

Um den Koch wird weiter gestritten

Kontroverse Debatte im Sozialausschuss: Verwaltung räumt Rechenfehler ein / Acht Cent mehr pro Mahlzeit

Ein Rechenfehler der Stadtverwaltung hat neuen Schwung in die Diskussion um die Einstellung eines Kochs für die Kindertagesstätte Mitte gebracht. Galt das frisch vor Ort zubereitete Essen bislang als deutlich teurer als der Lieferservice eines Caterers, so ist jetzt nur noch von acht Cent mehr pro Mahlzeit die Rede. Eine Mehrheit im Sozialausschuss hat deshalb für die Einstellung eines Kochs gestimmt. Eine knappe Mehrheit, denn SPD und WGA argumentierten vehement dagegen.

VON RALF MICHEL

Achim. Dass es in der Kita-Mitte anders als in den anderen Achimer Betreuungseinrichtungen einen Koch gab, geht auf das Projekt „Ernährung als Qualitätsmerkmal“ zurück. Dieses Projekt war eigentlich bis zum Sommer 2012 befristet, wurde aber vorzeitig abgebrochen, weil der Koch Ende 2011 seinen Vertrag kündigte. Seither wird die Kita-Mitte von einem Caterer beliefert. Seit Mitte März ist dies der Partyservice Blohm, der auch die anderen Kindergärten in Achim sowie die beiden Ganztagsgrundschulen beliefert.

In der Elternschaft der Kita-Mitte stößt dieser Wechsel auf Kritik. Sie hätten gerne wieder einen Koch. Doch der wäre viel teurer, hieß es bislang. Noch in den Sitzungunterlagen für den Sozialausschuss am Montag war von 50 Cent mehr pro Mahlzeit die Rede. Doch diese Rechnung ist nun hinfällig. „Wir hatten einen Fehler in der Berechnung“, räumte Fachbereichsleiterin Wiltrud Ysker am Montagabend ein. „Die Differenz ist sehr viel kleiner als zuerst gedacht.“ Verglichen mit dem Catering-Service würde das vom Koch zubereitete Essen bei einer Größenordnung von 60 Kindern wie in der Kita-Mitte acht Cent mehr pro Mahlzeit kosten.

Für die CDU und die Grünen ein „marginaler Unterschied“. Wegen der gesünderen Ernährung, aber auch aus pädagogi-



Im Rahmen eines befristeten Projektes brutzelte Koch Fred Meyer in der Kita-Mitte jeden Mittag Essen für 60 Kinder. Ende 2011 hat er gekündigt, seither wird in Achim darüber gestritten, ob die Einrichtung einen neuen Koch bekommt oder von einem Catering-Service beliefert wird. ARCHIVFOTO: BUTT

Bernd Junker sprach sich trotzdem entschieden gegen die Einstellung eines Koches aus. Eine Umfrage der Stadt habe ergeben, dass eine Mehrheit der Eltern zufried-

ringes Gehalt einzustellen, schließlich sollte jeder vom Gehalt seine Familie ernähren können. In den Berechnungen der Stadtverwaltung bekäme der Koch in der Kita-

spricht für den WGA-Ratsherren aber vor allem der finanzielle Aspekt. „Wir sind mit der klaren Aussage angetreten, dass das nur ein befristetes Projekt ist. Auf Dauer

schen Gründen, sollte deshalb in der Kita-Mitte ein Koch eingestellt werden, so die beiden Fraktionen in einem gemeinsamen Antrag. Dies ausdrücklich nicht länger im Rahmen eines Projektes, sondern unbefristet. Allerdings, wie Silke Thomas von den Grünen mehrfach betonte, „nur, wenn die Sache kostenneutral für die Stadt Achim ist“, das heißt eventuelle Mehrkosten von den Eltern getragen würden. Klar sei außerdem, dass dieses Modell nicht auf alle Kindereinrichtungen in Achim zu übertragen sei, betonte die Ausschussvorsitzende. Denn dort stünden weder Küchen noch die sonst benötigten räumlichen Kapazitäten zur Verfügung.

den mit dem Essen der Firma Blohm sei. Elisabeth Blohm könne zudem gar nicht genug gedankt werden, dass sie nach dem Streit mit den Eltern um die Qualität ihres Essens überhaupt noch liefere. Ihr sei es zu verdanken, dass die Stadt nicht mehr vor einem Scherbenhaufen stünde.

Lobeshymnen

Angesichts dessen, was man ihr angetan habe, sei jetzt mal ein Wort der Entschuldigung fällig, betonte Junker, der im Übrigen die Zahlen der Verwaltung anzweifelte, auf die Gleichbehandlung aller Kindertagesstätten in Achim pochte und es für die SPD ablehnte, einen Koch für ein derart ge-

Mitte 23 000 Euro im Jahr und müsste dafür 25 Stunden pro Woche arbeiten.

Walter Rau (SPD) war ebenfalls „froh, dass wir Frau Blohm wiedergewonnen haben“ und bezweifelte zudem, ob das Essen von einem Koch tatsächlich so viel besser sei. Auch der Partyservice verarbeite frische Lebensmittel und koche nach neuesten Erkenntnissen. Raus Hauptsorge galt aber einem erneuten Ausfall des Kochs. „Wenn das noch einmal vorkommt – springt dann wieder Frau Blohm ein?“

In die Lobeshymnen für den Partyservice Blohm stimmte auch Lars Gagelmann ein. Mit dessen Leistung sei man „hochzufrieden“. Gegen die Einstellung eines Koches

halte ich das schlicht und einfach nicht für finanzierbar.“

Was Silke Thomas nicht gelten ließ. Es gehe um ein zusätzliches Angebot nur für die Kita-Mitte, „weil da die Voraussetzungen gegeben sind.“ Boris Berthelmann (Grüne) verstand an dieser Stelle die (SPD-)Welt nicht mehr: „Wir haben die Zahlen und wir haben die Eltern, die das wollen. Wo also ist das Problem?“

Der Sozialausschuss stimmte mit fünf (CDU/Grüne) zu vier (SPD/WGA-FDP) Stimmen für die Einstellung eines Kochs. Ob diese Mehrheit im Verwaltungsausschuss und eventuell im Stadtrat Bestand haben wird, bleibt allerdings abzuwarten.